

Hamburg, den 21. November 2012

## PRESSEMITTEILUNG

### LiveKomm – Netzwerk der Netzwerke formiert sich

*Bundesverband für Musikspielstätten setzt sich von Hamburg aus für eine Förderung der Clubkultur ein. Debatte um GEMA-Tariferhöhung prägt die Gründungsphase.*

Mit dem Eintrag in das Vereinsregister der LiveMusikKommission - dem Verband für Musikspielstätten in Deutschland e.V. (kurz: LiveKomm) - existiert erstmals ein bundesweites Sprachrohr für die Live-Musik Clubszene, das sich national und international als zentraler Akteur für eine vielfältige Clubkultur, Lobbyarbeit, Austausch und Vernetzung einsetzt.

Karsten Schölermann, 1. Vorsitzender der LiveKomm, skizzierte zur Begrüßung auf der heutigen Pressekonferenz den Weg zur Gründung des Bundesverbands: Hierbei bildete der erste Spielstättenreport im Jahr 2011 einen Meilenstein, in dem er u.a. auch der Politik einen erkennbaren Bedarf für ein Netzwerk auf Bundesebene bei Themen wie GEMA, Künstlersozialkasse, Gesundheits- und Schallemissionsschutz, nationale und europäische Standortpolitik skizzierte.

Ausgehend von langjährig bestehenden Regionalnetzwerken wie z.B. der Clubcommission Berlin, dem Verband für Popkultur in Bayern e.V, dem Clubkombinat Hamburg und der Klubkomm in Köln wurde mit der Gründungsversammlung im Sommer Hamburg als Vereinssitz sowie die Einrichtung einer Dependence in Berlin für die politische Lobbyarbeit beschlossen und der Grundstein der Verbandsarbeit gelegt.

Mit der Unterstützung von Handelskammer Hamburg und Hamburg Kreativ Gesellschaft konnte der Sitz der Geschäftsstelle in Hamburg angesiedelt werden, womit zukünftig die Fäden des Bundesverbandes im Norden der Republik zusammen laufen.

Dr. Nikolas Hill, Staatsrat der Kulturbehörde Hamburg und Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburg Kreativ Gesellschaft würdigte die aktive Rolle des Clubkombinat Hamburg beim Aufbau des Bundesverbandes: *„Die Entscheidung, die LiveKomm in Hamburg anzusiedeln, zeigt, dass die Stadt wieder der Musikwirtschaftsstandort in Deutschland ist. Dies ist nicht zuletzt dem guten Zusammenwirken der örtlichen Akteure der Hamburger Musikszene zu verdanken und verdeutlicht auch den Erfolg der bewährten Vernetzungsstrukturen und Fördermodelle in Hamburg, welche die Stadt und die Livemusikszene gemeinsam entwickelt haben und die bundesweit beachtet werden. Insofern ist sie meines Erachtens ein folgerichtiger Schritt.“*

Ulrich Brehmer, Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg, begründete die Unterstützung für die LiveKomm mit der Überzeugung, dass eine lebendige und vielfältige Club-Landschaft einen wichtigen Standortfaktor für die lokale Wirtschaftspolitik bildet.

Die Initiative Musik gGmbH fördert mit Bundesmitteln insbesondere den Aufbau weiterer regionaler Verbandsstrukturen. *„Wir freuen uns sehr, dass wir die Gründung des so dringend notwendigen bundesweiten Spielstättennetzwerkes begleiten dürfen und mit unserer Anschubförderung die ersten gemeinsamen Schritte der Live-Musikclubs in Deutschland absichern können. Schließlich*

*brauchen auch wir verlässliche Gesprächspartner aus der Szene, die Meinungen reflektieren und bündeln, wenn wir in dieser schwierigen Situation etwas bewegen wollen“, unterstreicht Ina Keßler, Geschäftsführerin der Initiative Musik gGmbH.*

Neben den bestehenden Netzwerken in Bayern, Berlin, Hamburg, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Köln formieren sich inzwischen neue Landes- und Regionalstrukturen u.a. in Bremen, Sachsen, Niedersachsen und Frankfurt, so dass bereits mit Vereinsgründung der LiveKomm 288 Clubs in bislang zehn Bundesländern in dem Netzwerk der Netzwerke vereint sind. Tendenz stark steigend.

Ein Grund für die Dynamik im Zusammenschluss bilden vielfach die existenzbedrohenden Tarifforderungen seitens der GEMA, die parallel zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Arbeit des Vorstands der LiveKomm prägen. In den letzten Monaten verhandelte ein Arbeitskreis in zwei direkten Gesprächsrunden mit dem GEMA-Vorstand und unterbreitete ein konkretes Angebot. Olaf Möller, Vorstandsvorsitzender der Berliner Clubcommission und Politischer Sprecher der LiveKomm, berichtete während der Pressekonferenz von den Gesprächen und forderte: *„Die Tarife der GEMA müssen nicht nur angemessen, sondern für Live-Clubs auch bezahlbar sein. Wir fordern die GEMA auf, sich mit den Tarifen an realistischen betriebswirtschaftlichen Zahlen von u.a. Kulturbetrieben wie Live-Clubs zu orientieren und die Vorschläge der LiveKomm umzusetzen!“*

Abschließend präsentierte der Verbandsvertreter aus Berlin das aktuelle Positionspapier der LiveKomm zur GEMA-Debatte den anwesenden Gästen.

## HINTERGRUND ZUR LIVEKOMM

Der elfköpfige Vorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand um Karsten Schölermann (Knust Hamburg), Magnus Hecht (Scheune Dresden), Axel Ballreich (Hirsch Nürnberg), Olaf Möller (Clubcommission Berlin) und wird durch den erweiterten Vorstand um Dana Bauers (PopKW Rostock), Stefan Bohne (Klubkomm Köln), Norbert Schütz (Musikszene Bremen), Falk Hocqué (Clubkombinat Hamburg), Bernd Schweinar (Verband für Popkultur Bayern), Steffen Deeg (Cairo Würzburg), Michael Schluff (musa Göttingen) ergänzt.

## WEITERFÜHRENDE HYPERLINKS

<http://www.livemusikkommission.de>

<http://www.initiative-musik.de>

<http://kreativgesellschaft.org>

<http://www.hk24.de>

## PRESSEKONTAKT

Live Musik Kommission e.V.  
- Geschäftsstelle Hamburg -  
Thore Debor  
Kastanienallee 9  
20359 Hamburg

Tel.: 040 / 235 18416

Fax: 040 / 2351 8885

Mail: [info@livekomm.org](mailto:info@livekomm.org)